

E 6481 F

JUNGSCHARLEITER



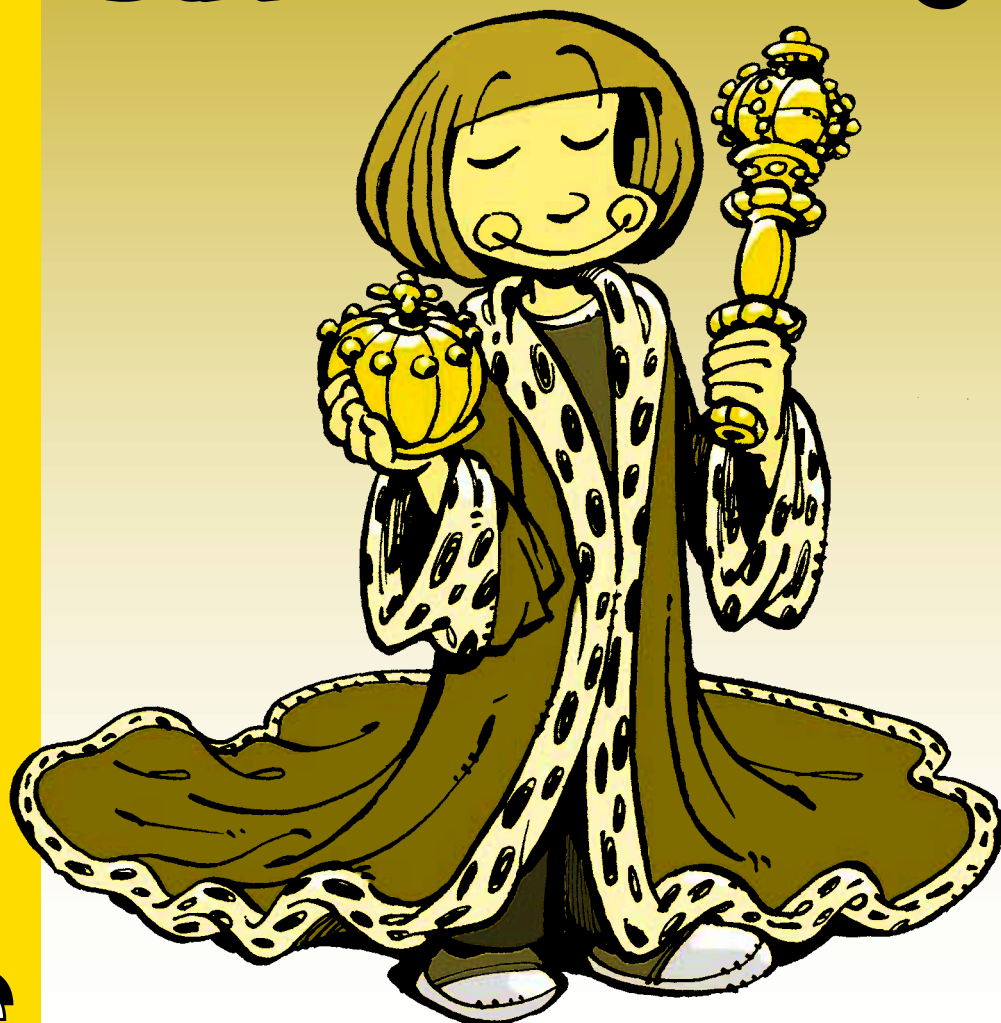
4.2011

Oktober November Dezember

Impulse für die Arbeit mit Kindern



**Du bist die Krönung!**



# Schwach – echt stark!

**Jahreslosung 2012 (2. Korinther 12,9)**

## **Vorab**

Als Paulus die Zeilen des zweiten Korintherbriefes schreibt, geht es ihm nicht gut. In der Gemeinde in Korinth gibt es viele, die gegen ihn „meutern“ und ihn kritisieren. Zusätzlich ist er gesundheitlich stark angeschlagen. Er ruft dreimal zu Gott um Hilfe, bis er zur Antwort erhält: „Lass dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“

## **Erlebniswelt für Kinder**

Der Beste, die Schnellste, der Erfolgreichste, die Schönste ... Schon im Kindergarten zählt Stärke. Wer schwach ist oder irgendwo nicht mithalten kann, wird ausgelacht und muss sich verteidigen.

Einige Kinder werden die Erfahrung schon gemacht haben: Im Sportunterricht werden Mannschaften gewählt, und sie sind immer die Letzten, um die sich keiner reißt.

Manche Kinder erfahren zudem, dass sie innerhalb der Familie nichts zu melden haben. Sie sind dem Willen anderer ausgeliefert.

Da wird der Wunsch nach einem starken Freund oder großen Bruder verständlich, der es den anderen endlich einmal so richtig zeigen kann.

Die Jahreslosung sagt etwas anderes! Es geht Gott nicht um die größten Helden. Durch die Schwachheit von Paulus zeigt Gott seine Kraft.

## Ablauf-Idee

Die Begriffe Stärke und Schwäche aufschreiben und mit den Jungscharlern überlegen, was sie mit den Begriffen verbinden, wo sie die Begriffe und ihre Auswirkungen erleben. Anschließend können einige Situationen in Kleingruppen gespielt oder Bilder zu den Begriffen gemalt werden. Eventuell kann man den Jungscharlern vorab eine Spielszene vorgeben. Beispiele: Ein Lehrer gibt grinsend eine Note 6 zurück. Einer gewinnt beim Wettlauf.

Fragen nach den Anspielen könnten sein: Wie hat es sich angefühlt, ein Siegertyp bzw. ein Verlierertyp zu sein? Was hat mehr Spaß gemacht? Was war leichter zu spielen? Wie sehen Verlierer aus, wie Sieger? Woran ist das zu erkennen?

Stärke ist etwas Tolles, aber sie ist auch gefährlich! Die Gefahr ist groß, den anderen die eigene Meinung aufdrängen zu wollen, immer recht behalten zu müssen, die eigene Macht auszuspielen, die anderen zu unterdrücken.

Wer schwach ist, ist abhängig von Stärkeren, von Eltern, von der Meinung anderer.

## Spiel „Tauziehen“

Zwei Jungscharler treten beim Tauziehen gegeneinander an. Der Schwächere erhält kurz bevor er verliert Unterstützung von einem Mitarbeiter. Alternativ kann auch die ganze Gruppe geteilt werden und gegeneinander antreten. Auf die Sicherheit achten! Auch hier hilft am Ende ein Mitarbeiter den Schwächeren.

„Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig“ sagte Gott zu Paulus, als es dem sehr schlecht ging. Paulus war bei einigen in der Gemeinde in Korinth gerade echt „unten durch“ und außerdem noch krank. „Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig“ sagt ihm da Gott – ich brauche keine Helden! Gott kommt es nicht darauf an, was wir aus uns heraus können. Bei Gott dürfen wir schwach sein und er hilft uns, so wie der Mitarbeiter gerade der schwächeren

Mannschaft geholfen hat. Gott spielt seine Macht aber nicht aus, wie wir Menschen es leicht machen würden. Er weiß, was für uns das Beste ist, und was wir brauchen. Schwachheit kann durch Gottes Kraft zur absoluten Stärke werden.

## **Spiel „Schwächenbingo“ (siehe Baustein auf S.42/43 im Heft)**

Abhängig von der Gruppengröße und dem Alter der Jungscharler muss jeweils eine Person gefunden werden, die etwas nicht kann, z. B. die kein Lied pfeifen kann, oder nicht gleichzeitig singen und im Takt klatschen, die nicht länger auf einem Bein stehen oder einen Satz rückwärts lesen kann oder ... Ist eine Person gefunden, die etwas Bestimmtes nicht kann, muss diese auf einer Liste bei der jeweiligen Schwäche unterschreiben (Vorlage siehe letzte Seite in diesem PDF).

Sind die Jungscharler älter oder ist die Gruppe größer, müssen jeweils mehrere Unterschriften von Leuten geholt werden – also mehrere Schwächen müssen mit Namen von Gruppenmitgliedern versehen sein. Noch schwieriger wird es, wenn eine bestimmte Reihenfolge oder ein Muster der Unterschriften erreicht werden muss. Dazu werden die gleichen Fragen jeweils zwei- oder dreimal nebeneinander geschrieben. Nun gilt es wie bei „Vier-gewinnt“ ein gewisses Muster bei den Antworten zu erreichen. Also müssen z. B. immer drei Namen bei der ersten Frage stehen, oder eine Diagonale muss mit Namen versehen sein oder ...

## **Spiel „Wettkampf“**

Alternativ zu den gerade beschriebenen Spielen kann man auch Wettkampfspiele durchführen, bei denen erst am Ende gesagt wird, dass die Verlierer gewinnen – nach dem Motto: die ersten werden die letzten sein! Die Siegergruppe erhält beispielsweise jeweils drei Punkte, die Verlierergruppe nur einen Punkt, am Ende gewinnt die Mannschaft mit den wenigsten Punkten.

### **Ideen hierfür:**

Buch mit gestrecktem Arm möglichst lange hochhalten, Sitzposition ohne Stuhl einnehmen und möglichst lange halten, Wattebausche mit einem Röhrchen pusten, Tischtennisball mit einem Löffel balancieren und dabei einen Parcours laufen ...

Gott hat andere Maßstäbe als wir! Jeder von uns ist doch irgendwo schwach, die Frage ist außerdem, ist diese Schwachheit nicht in Wirklichkeit Stärke? Ist der Klassenkamerad, der auf die üblen Beschimpfungen von älteren Schülern nichts sagt, tatsächlich schwach, oder ist er vielleicht sogar sehr stark, dass er sich nicht provozieren lässt? Ist die Mitschülerin mit ihren billigen Klamotten wirklich schwach, oder gehört nicht eine große Portion Stärke dazu, sich damit in die Schule zu trauen – auch wenn sie wegen der Arbeitslosigkeit ihrer Eltern gar keine Wahl hat? Und ist auf der anderen Seite der topmodische Typ, der jeden Monat mit neuen Markenklamotten auftaucht, wirklich stark, oder ist er nicht viel mehr schwach, da er sich vielleicht nur über die Kleidung definieren kann?

Paulus ist scheinbar kein Siegertyp, und doch ist er einer der ganz großen Missionare des Neuen Testaments. Ein kleines schwaches Pflänzchen, das jedes Baby locker ausreißen kann, ist später ein riesengroßer starker Baum, auf dem ein Baumhaus problemlos Platz hat. Ein kleiner, unscheinbarer Löwenzahnsamen schafft es, Teer zu durchbrechen und zu blühen.

**Material:** Begriffskarten „Stärke“ und „Schwäche“, evtl. Verkleidungskiste bzw. Stifte, Seil zum Tauziehen, Blatt fürs Schwächenbingo, Trinkhalme, Watte, Löffel und Tischtennisball.

## Gebet

*Guter Gott,  
wir danken dir, dass wir bei dir schwach sein dürfen,  
und dass du uns auf die richtige Art und Weise die Kraft gibst,  
die wir jeden Tag und in jeder Situation brauchen.  
Bitte vergib uns, wo wir mit unserer Kraft andere verletzt haben.  
Amen.*

## Spielvorschlag

Die Jungscharler legen sich in zwei Gruppen Kopf an Kopf gegenüber und strecken ihre Arme über den Kopf. Nun wird zunächst das leichteste Gruppenmitglied auf Händen über die Köpfe hinweg getragen. Als nächstes kommen weitere Freiwillige, und am Ende ist es problemlos möglich, auch den oder die Schwerste schweben zu lassen. Die Mitarbeiter

sollten sichern, das Gewicht verteilt sich aber auf viele Hände, so dass selbst die Schwächsten problemlos stark sein können.

## Kreatives

Karten mit der Jahreslosung selbst gestalten oder fertige Karten (im Buchhandel in verschiedensten Ausführungen erhältlich) weitermalen oder als Anregung benutzen. Oder die Jungscharler, mit Fotoapparaten ausgestattet, auf Motivsuche schicken, die Bilder dann ausdrucken, verteilen und mit dem Korinthertext versehen.

Senf säen – Pflanzen der schwarzen Senfpflanze können knapp zwei Meter hoch werden – der Same dagegen ist winzig.

Statt Senf zum Beispiel Bohnen stecken. Wenn das erste Grün hervorkommt, ist die Schwachheit eindeutig. Wenn es die richtige Jahreszeit ist, können einige Wochen später Bohnen geerntet werden, welche uns als leckeres Bohnengericht neue Kräfte verleihen können.

## Liedvorschläge

- *Allein Deine Gnade genügt*, Feiert Jesus 1 Nr.128
- *Felsenfest und stark ist mein Gott*, Jungscharliederbuch Nr.131.1 oder Einfach spitze Nr.12

Birgit Bochterle

Name:

---

Das kann ich <b>NICHT</b> :	Unterschrift Jungscharler:
Ein Lied pfeifen	
Zwei Minuten auf einem Bein stehen	
Singen und gleichzeitig im Takt klatschen und mit den Füßen stampfen	
Ein Glas Mineralwasser ohne abzusetzen leer trinken	
Einen Stift mit den Zehen aufheben	
Gut lesen	
Telefonnummern merken	
Fünf Minuten den Mund halten	
Einen Satz rückwärts lesen	
Einen Handstand	
Mit der Zunge bis zur Nasenspitze kommen	